



*Es ändert sich nichts, bis sich Alles ändert.*

*Spruchwort aus Deutschland*

## **ALLES wird sich ändern!**

***Wir schwache Sünder brauchen Gott: Wir vermögen es nicht unser Lebensweg und unseren Lebensbereich zu lenken und zu schützen***

**Wenn der HERR nicht das Haus baut, dann arbeiten umsonst, die daran bauen; wenn der HERR nicht die Stadt behütet, dann wacht der Wächter umsonst.** Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und spät aufbleibt und sauer erworbenes Brot esst, wenn er seinen Geliebten Schlaf gibt. Siehe, Söhne sind ein Erbe des HERRN, der Lohn der Leibesfrucht. Wie Pfeile in der Hand eines Starken, so sind die Söhne der Glaubenskämpfer. Selig ist derjenige, der sein Verlangen durch sie erfüllt. Sie werden nicht zuschanden werden, wenn sie mit ihren Feinden in den Toren reden.

Ps 126

...Jesus antwortete: Du hättest gar keine Vollmacht über mich, **wenn sie dir nicht von oben her gegeben wäre**

Joh 19, 11a

Ich weiß, HERR, dass der Weg des Menschen nicht in seiner Macht steht, dass der Mann, wenn er geht, seine Schritte nicht lenken kann.

Jer 10, 23

***Nur mit Gott können wir etwas wirklich zum Guten ändern:***

Ein Mensch kann sich nichts nehmen, **es sei denn, es ist ihm vom Himmel gegeben.**

Joh 3, 27a

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; **denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.**

Joh 15,5

***ALLES wird sich ändern:***

**Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge.** So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet.

1 Petr 4, 7

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Mt 24, 35

Die jetzigen Himmel aber und die Erde werden durch dasselbe Wort aufgespart und für das Feuer bewahrt bis zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen. Dieses eine aber sollt ihr nicht übersehen, Geliebte, dass ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag! Der Herr zögert nicht die Verheißung hinaus, wie etliche es für ein Hinauszögern halten, sondern er ist langmütig gegen uns, weil er nicht will, dass jemand verlorengelange, sondern dass jedermann Raum zur Buße habe.

**Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen.**

Da nun dies alles aufgelöst wird, wie sehr solltet ihr euch auszeichnen durch heiligen Wandel und Gottesfurcht, indem ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgegeneilt, an welchem die Himmel sich in Glut auflösen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden! **Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.** Darum, Geliebte, weil ihr dies erwartet, so seid eifrig darum bemüht, dass ihr als unbefleckt und tadellos vor ihm erfunden werdet in Frieden! Und seht die Langmut unseres Herrn als [eure] Rettung an, wie auch unser geliebter Bruder Paulus euch geschrieben hat nach der ihm gegebenen Weisheit...

2 Petr 3, 7-15

## **Hl. Hilarius von Poitiers:**

### **Lobt Gott!**

#### **Es wird ein neuer Himmel und eine neue Erde sein**

Hierauf werden wieder die übrigen irdischen Dinge zum Lobe herbeigerufen, welche, obwohl sie nicht alle dieser himmlischen und seligen Güter theilhaftig sind entweder wegen ihrer vernunftlosen Sinnlichkeit, oder wegen ihrer leblosen Natur, oder wegen ihrer anstößigen Verruchtheit, dennoch Gott dadurch, daß sie so eingerichtet sind, eben durch die in ihrer Einrichtung sich aussprechenden Vorsehung preisen. Er sagt nämlich so:

„Lobet den Herrn auf der Erde, ihr Drachen und alle Abgründe! Feuer, Hagel, Schnee, Eis, die Sturmwinde, welche sein Wort vollbringen, die Berge und alle Hügel, die Fruchtbäume und alle Cedern, die wilden Thiere und alle zahmen, die Schlangen und die gefiederten Vögel, die Könige der Erde und alle Völker, die Fürsten und alle Richter der Erde, Jünglinge und Jungfrauen, Aeltere und Jüngere sollen den Namen des Herrn loben.“

Alle Dinge stimmen Gottes Lob an, und obgleich einige keinen Sinn für Lob haben, so geben sie doch durch die Ordnung ihrer Einrichtung und die Eigenschaft der Zeugung das Lob des Schöpfers zu erkennen. Die Drachen werden auf der Erde festgehalten, und mehrere von ihnen sind in die Abgründe versenkt, damit sie uns, indem sie in dem Abgründe und in der Erde gebunden zu den Strafen unserer Gottlosigkeit vorbereitet werden, in Furcht und Gewissenhaftigkeit erhalten mochten. Die Natur des Feuers, der Schimmer des Schnees, das Eis der Schlossen, das Brausen des Sturmes, die Höhe der Berge, der Abstand der Hügel, die Frucht der Bäume, die Mannigfaltigkeit der wilden Thiere, der Nutzen des Viehes, das Kriechen der Schlangen, der Flug der Vögel, die Macht der Könige, die Dienstbarkeit der Völker, die Würde der Fürsten, die Gerechtigkeit der Richter, die Sitten aller Alter und Geschlechter, ihre Neigungen und Tugenden, alle diese Dinge also, zu verschiedenen und unaussprechlichen Zwecken gestaltet, unterschieden, belebt und ausgebildet, preisen die Vorsehung des Schöpfers. Wie aber das Lob derjenigen, welche entweder leblos oder vernunftlos sind, beschaffen sey, gibt er zu erkennen, indem er sagt:

„Welche sein Wort vollbringen“

so daß sie dadurch, weil sie zu dieser Ordnung ihrer Verrichtungen geschaffen wurden, das Lob dessen, von dem sie diese Einrichtung erhalten haben, bezeugen.

Bei den Königen aber und den übrigen ist, weil sie vernünftige Wesen sind, diese Ursache des Lobes angegeben:

„Denn sein Name allein ist erhaben, sein Lob ist über Himmel und Erde.“

Zwar ist Gott schon durch diese Anordnung der Könige, der Völker, der Fürsten, der Richter und aller Alter lobenswürdig, weil er den Lauf des menschlichen Lebens durch eine solche Eintheilung der verschiedenen Verrichtungen zusammenhält. Weil jedoch das ganze obige Lob auf die Zeit jenes seligen Reiches hindeutet; fügte er diese Ursache des Lobes bei:

„Denn sein Name allein ist erhaben.“

Dann wird nämlich Gott als der einzige auch von denen, welche es nicht wollen, erkannt und gesehen, wann der Teufel gefesselt ist, wann seine Engel sammt ihm der Qual des ewigen Feuers übergeben sind, und alle Macht der bösen Geister aufgehoben ist; wann nicht mehr die Sünde, nicht der Tod, nicht diese irdische Welt besteht. Denn er sagt:

„Sein Lob ist über Himmel und Erde, und erhöht hat er das Horn seines Volkes;“

das ist, in jener Zeit jener seligen Stadt, wo der Herr das Horn seines Volkes erhöhen, und demselben die Unverweslichkeit, welche durch das Horn bezeichnet ist, durch die

Herrlichkeit der Unsterblichkeit verleihen wird. **Denn dann wird ein neuer Himmel und eine neue Erde seyn, wann nach der Auflösung dieses Gegenwärtigen jenes Neue und Ewige eintreten wird. Sein Lob wird deßwegen ober dem Himmel und der Erde gezollt werden, weil nicht in dieser Welt, und nicht in dieser Luft, sondern in den obern Orten der Sitz jenes seligen Reiches errichtet ist.**

Und weil dieses das Reich der Heiligen ist, durch welches sie unter der Herrschaft des Herrn zu dem seligen Reiche Gottes des Vaters hinaufsteigen werden; schloß der Prophet den Psalm so:

„Lobgesang ziemet allen seinen Heiligen, den Söhnen Israels, dem Volke, welches ihm nahe ist.“

Dieser ganze Lobgesang kommt von den Heiligen, welche Gott nicht wie die übrigen Könige, Fürsten oder Richter, aus anerkennender Bewunderung seiner Macht preisen, sondern welche aus Freude und Entzücken über ihre vollkommene Glückseligkeit singen; nämlich die Heiligen, welche Söhne Israels sind, die sich Gott nahen; freilich nicht solche, von welchen gesagt ist:

„Dieses Volk ehrt mich nur mit den Lippen; ihr Herz aber ist weit von mir entfernt;“  
sondern solche, welche verdienen werden zu hören:

„Nahe ist der Herr allen, welche ihn anrufen.“

Denen also ist dieser Lobgesang eigen, welche Gott nahen werden, welche, durch dieses selige Reich des heiligen Jerusalems dem ewigen Reiche schon sehr nahe, nach dem Reiche des Herrn Jesu Christi in das Reich Gottes des Vaters, indem der Herr sie versammelt, übergehen werden, nach dem Ausspruche des Apostels:

**„Wenn er das Reich Gott dem Vater übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet haben wird. Denn er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße legt. Denn nachdem Alles seinen Füßen unterworfen ist, wird zuletzt der Tod vertilgt. Da er sagt: Alles ist unterworfen, außer dem, welcher ihm Alles unterworfen hat; so wird sich ihm dann auch der unterwerfen, welcher ihm alles unterworfen hat, damit Gott Alles in Allem sey.“**

Dieses also ist das Volk, welches nahet, indem es dem Reiche Gottes des Vaters durch das Reich des Sohnes Gottes sehr nahe steht. Es herrscht also der Herr, um Gott dem Vater das Reich zu übergeben, indem er nicht der Macht zu herrschen beraubt seyn, sondern uns, die wir sein Reich sind, Gott dem Vater zur Beherrschung übergeben wird. Die Uebergebung des Reiches ist unsere Beförderung, so daß wir, die wir im Reiche des Sohnes seyn werden, auch im Reiche des Vaters sind, indem wir des Reiches des Vaters dadurch würdig sind, weil wir auch des Reiches des Sohnes würdig seyn werden, und indem wir dem Reiche des Vaters dann am nächsten sind, wann wir im Reiche des Sohnes seyn werden, welcher hoch gelobt ist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aus: Hl. Hilarius von Poitiers (Der hundertachtundvierzigste Psalm. Abhandlung über den Psalm)  
Aus der elektronischen BKV

++++ +++++ +++++ +++++

## Neuer Himmel und neue Erde

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer gibt es nicht mehr. Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabsteigen, zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen; und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. **Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!** Und er sprach zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! Und er sprach zu mir: Es ist geschehen! Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden geben aus dem Quell des Wassers des Lebens umsonst! Wer überwindet, der wird alles erben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. Die Feiglinge aber und die Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner — ihr Teil wird in dem See sein, der von Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.

*Das neue Jerusalem:* Und es kam zu mir einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen hatten, die mit den sieben letzten Plagen gefüllt waren, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Frau, die Braut des Lammes, zeigen! Und er brachte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, die von Gott aus dem Himmel herabkam, welche die Herrlichkeit Gottes hat. Und ihr Lichtglanz gleicht dem köstlichsten Edelstein, wie ein kristallheller Jaspis. Und sie hat eine große und hohe Mauer und zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen angeschrieben, nämlich die der zwölf Stämme der Söhne Israels. Von Osten [her gesehen] drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, von Westen drei Tore. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine, und in ihnen waren die Namen der zwölf Apostel des Lammes. Und der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, um die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer zu messen. Und die Stadt bildet ein Viereck, und ihre Länge ist so groß wie auch ihre Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr, auf 12 000 Stadien; die Länge und die Breite und die Höhe derselben sind gleich. Und er maß ihre Mauer: 144 Ellen [nach dem] Maß eines Menschen, das der Engel hat. Und der Baustoff ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt war aus reinem Gold, wie reines Glas. Und die Grundsteine der Stadtmauer waren mit allerlei Edelsteinen geschmückt; der erste Grundstein ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalcedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sardis, der siebte ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst. Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, jedes der Tore aus einer Perle; und die Straßen der Stadt waren aus reinem Gold, wie durchsichtiges Glas. Und einen Tempel sah ich nicht in ihr; denn der Herr, Gott der Allmächtige, ist

ihr Tempel, und das Lamm. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, dass sie in ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. Und die Heidenvölker, die gerettet werden, werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit und Ehre in sie bringen. Und ihre Tore sollen niemals geschlossen werden den ganzen Tag; denn dort wird keine Nacht sein. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Völker in sie bringen. Und es wird niemals jemand in sie hineingehen, der verunreinigt, noch jemand, der Gräuel und Lüge verübt, sondern nur die, welche geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes.

Offb 21

++++ +++++ +++++ +++++



### BITTE UM ÄNDERUNG DER DINGE ZUM BESTEN

Gesegnet bist Du, o HERR! HERR, erbarme Dich. Wenn der HERR nicht das Haus baut, dann arbeiten umsonst, die daran bauen; wenn der HERR nicht die Stadt behütet, dann wacht der Wächter umsonst. Ohne Dich können wir nichts tun. Wir danken Dir für Deine Wohltaten, o HERR. HERR, hilf uns Sündern! HERR, rette uns, wir kommen um! HERR, erbarme Dich. Ändere alle Dinge zum Besten für uns alle. Dein Wille geschehe. Amen. Komm. Herr Jesus!